Universität und Spitäler in Aarhus auf Jütland, Dänemark : Architekten Prof. Kay Fisker, C.F. Moller und Povl Stegmann

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-22252

Nutzungsbedingungen

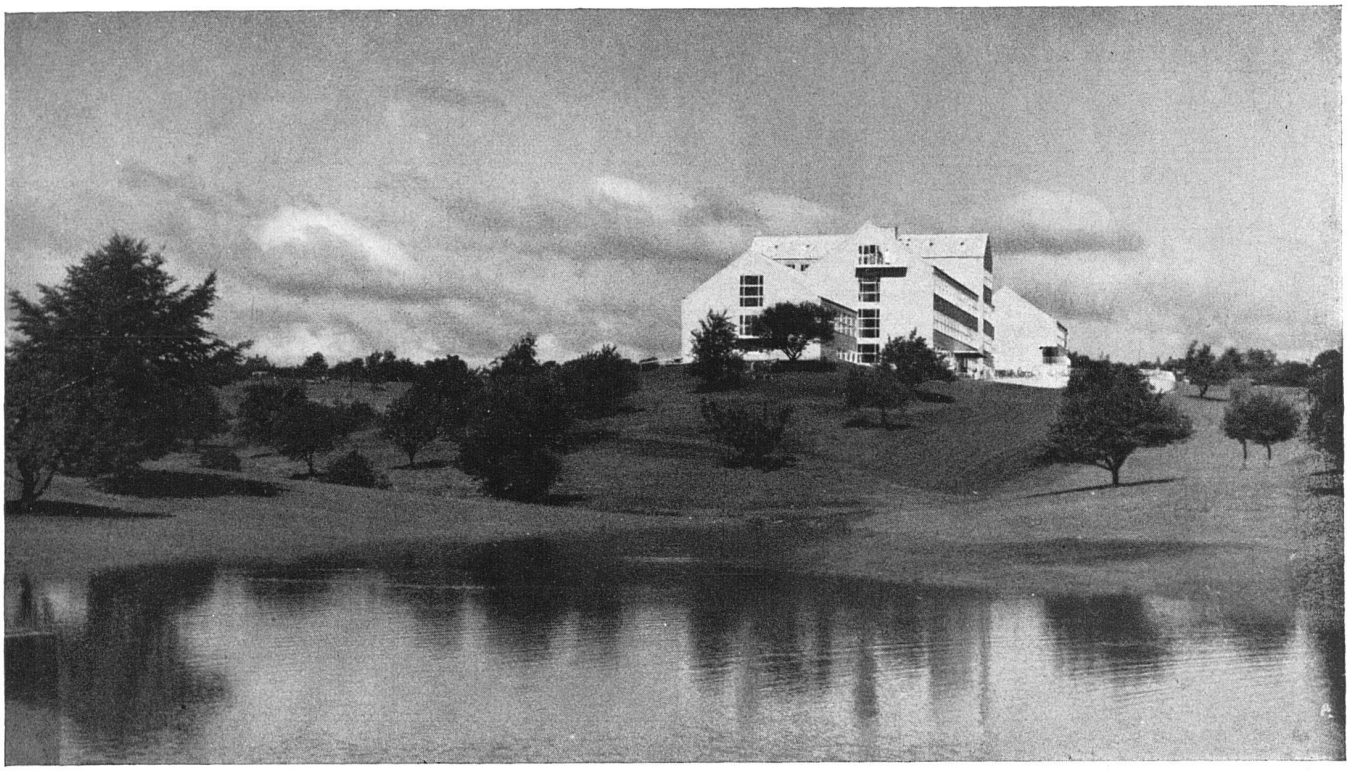
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

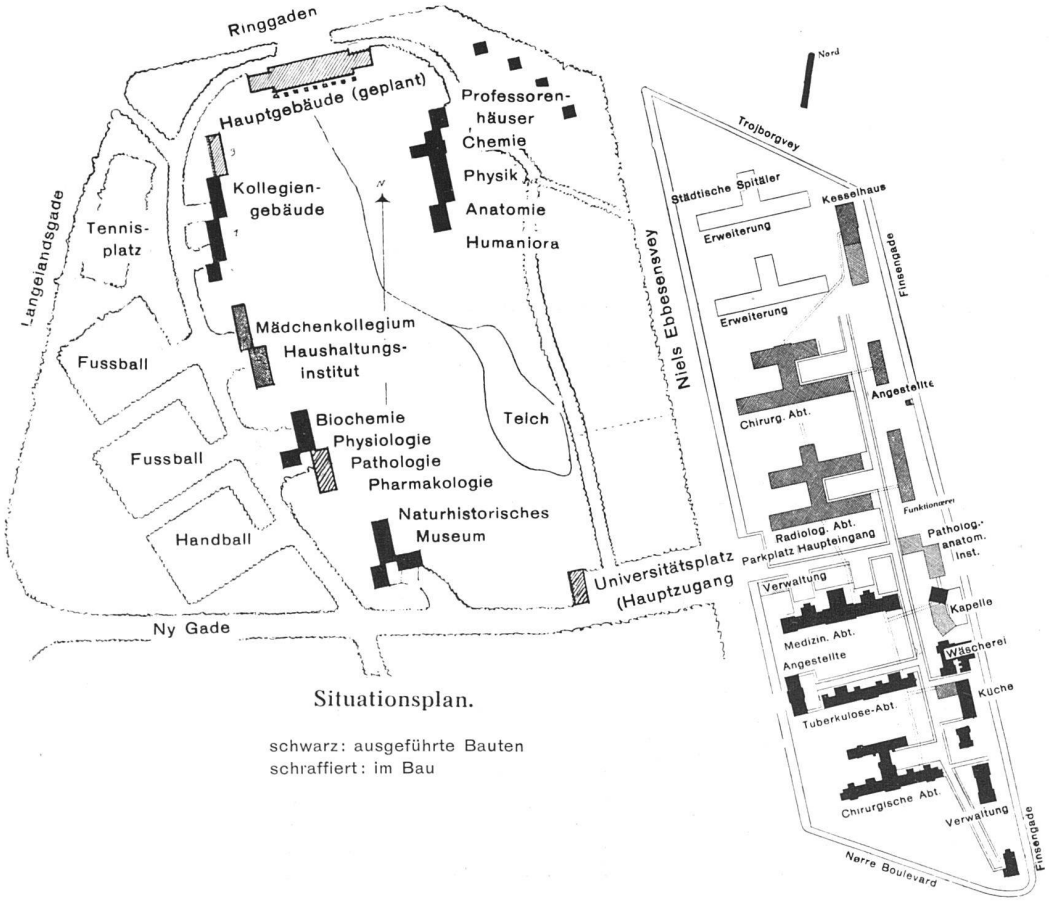
http://www.e-periodica.ch



Institut für Chemie, Physik, Anatomie und Humaniora, von Südosten

Universität und Spitäler in Aarhus

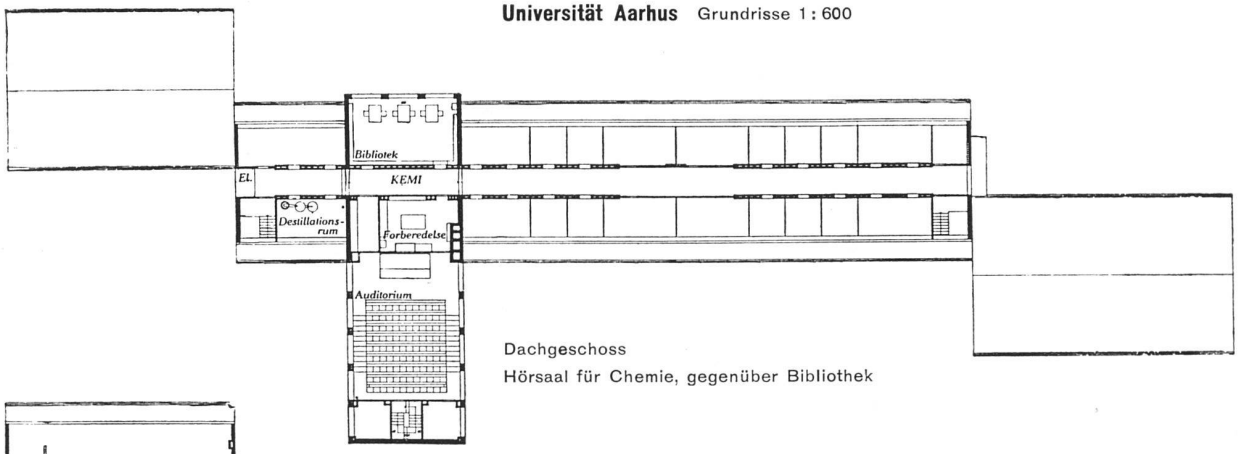
auf Jütland, Dänemark. Architekten: Prof. Kay Fisker, C. F. Møller und Povl Stegmann



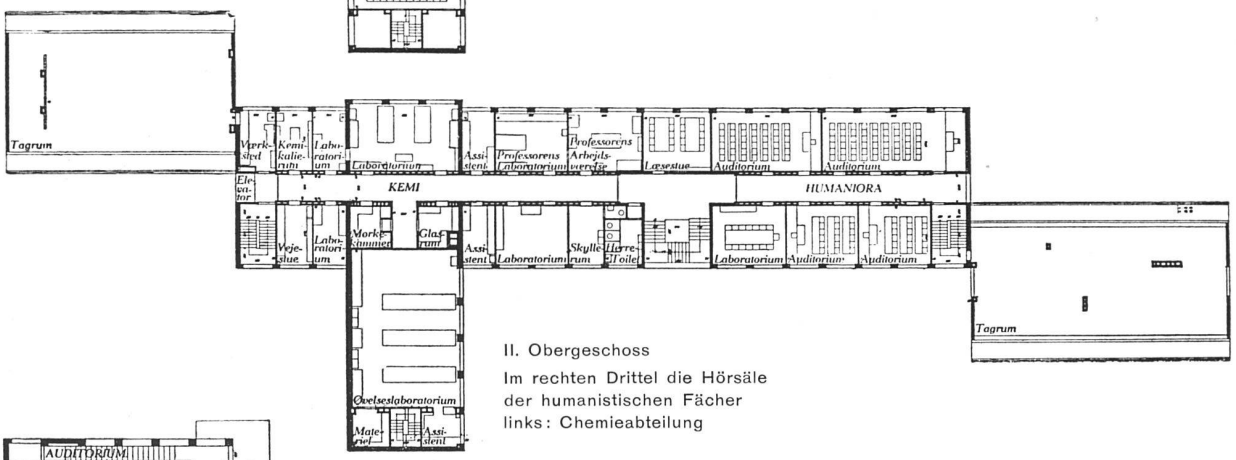
Situationsplan.

schwarz: ausgeführte Bauten
schraffiert: im Bau

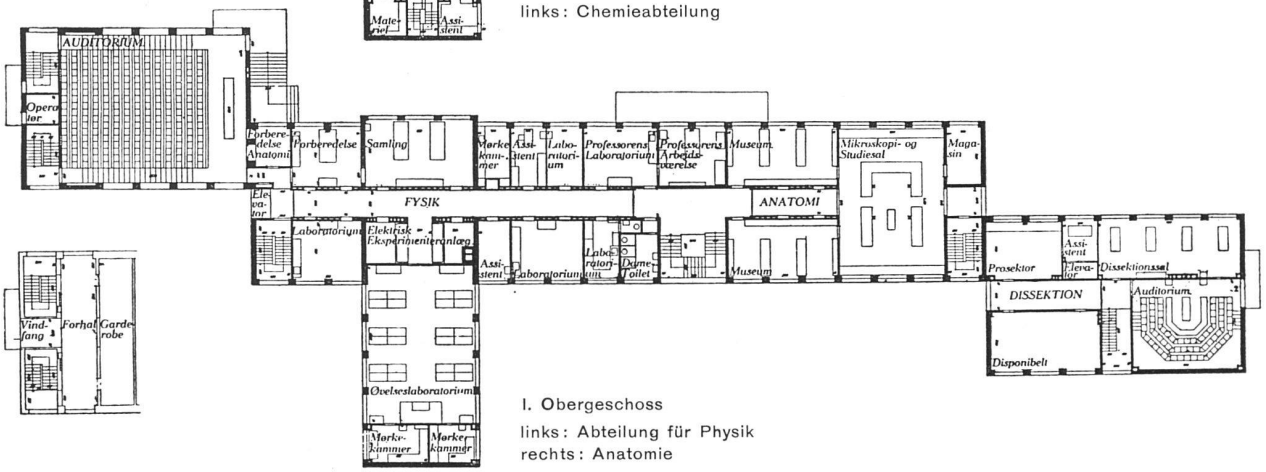
Universität Aarhus Grundrisse 1 : 600



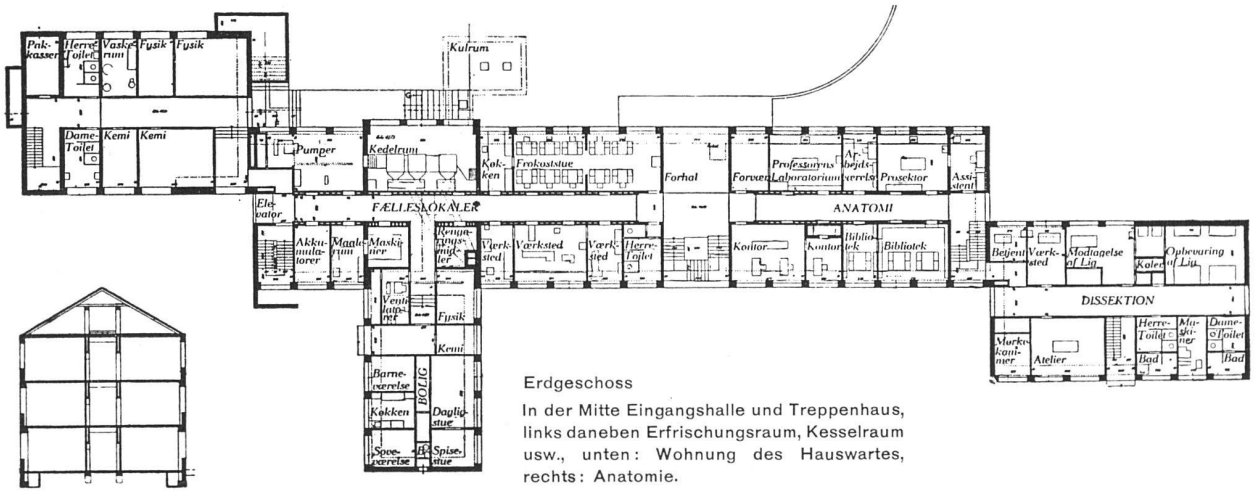
Dachgeschoss
Hörsaal für Chemie, gegenüber Bibliothek



II. Obergeschoss
Im rechten Drittel die Hörsäle
der humanistischen Fächer
links: Chemieabteilung



I. Obergeschoss
links: Abteilung für Physik
rechts: Anatomie



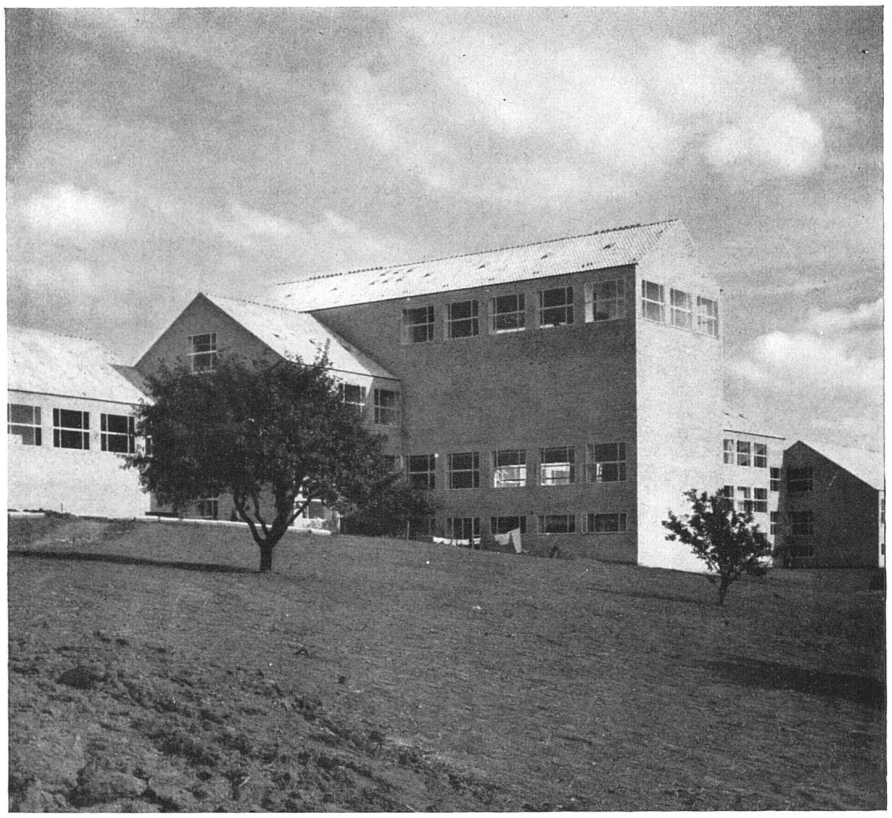
Erdgeschoss
In der Mitte Eingangshalle und Treppenhaus,
links daneben Erfrischungsraum, Kesselraum
usw., unten: Wohnung des Hauswartes,
rechts: Anatomie.

Universität Aarhus, Dänemark

Architekten: Prof. Kay Fisker, C.F. Møller und Povl Stegmann

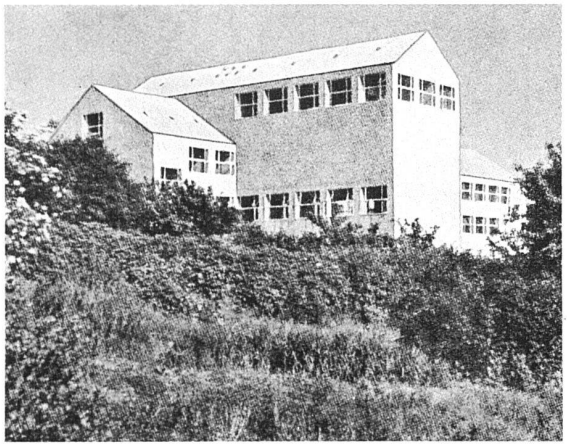
Der Wettbewerb für das völlig neu anzulegende Universitätsviertel sah ursprünglich eine axial-symmetrisch nach dem Hauptplatz orientierte Gruppierung der Gebäude vor. Es ist ein besonderes Verdienst, dass man in der Folge auf diesen Schematismus verzichtete. Gebäude wie Situation sind nun als sehr gepflegte, gediegen-anspruchslose Profanarchitektur behandelt, und nur für das geplante Hauptgebäude mit der Aula ist die höhere Tonart einer gewissen Monumentalität vorgesehen, wo sie auch am Platz ist.

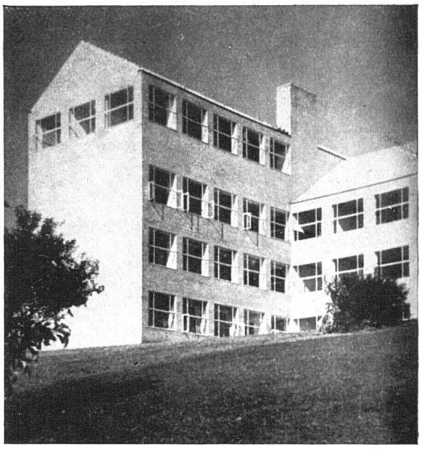
Aussenwände aller Gebäude in gelblichem Backstein, die Fenster liegen, wie es in Dänemark die Regel ist, in der Fassadenflucht, wodurch der Kubus viel geschlossener erscheint als bei tiefliegenden Fenstern.



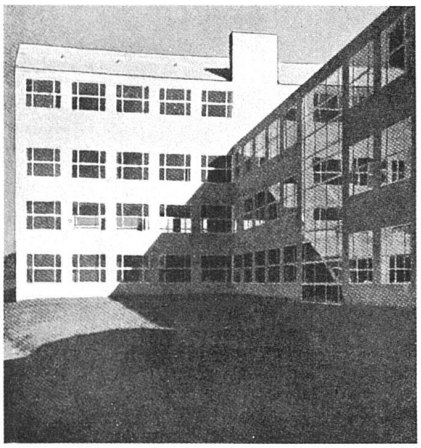
Das Institut für Chemie, Physik, Anatomie und Humaniora aus Norden

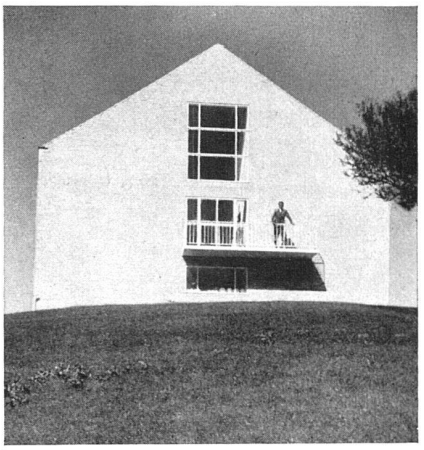
In der Mitte: Der Laboratoriumsflügel aus Nordwesten und aus Westen





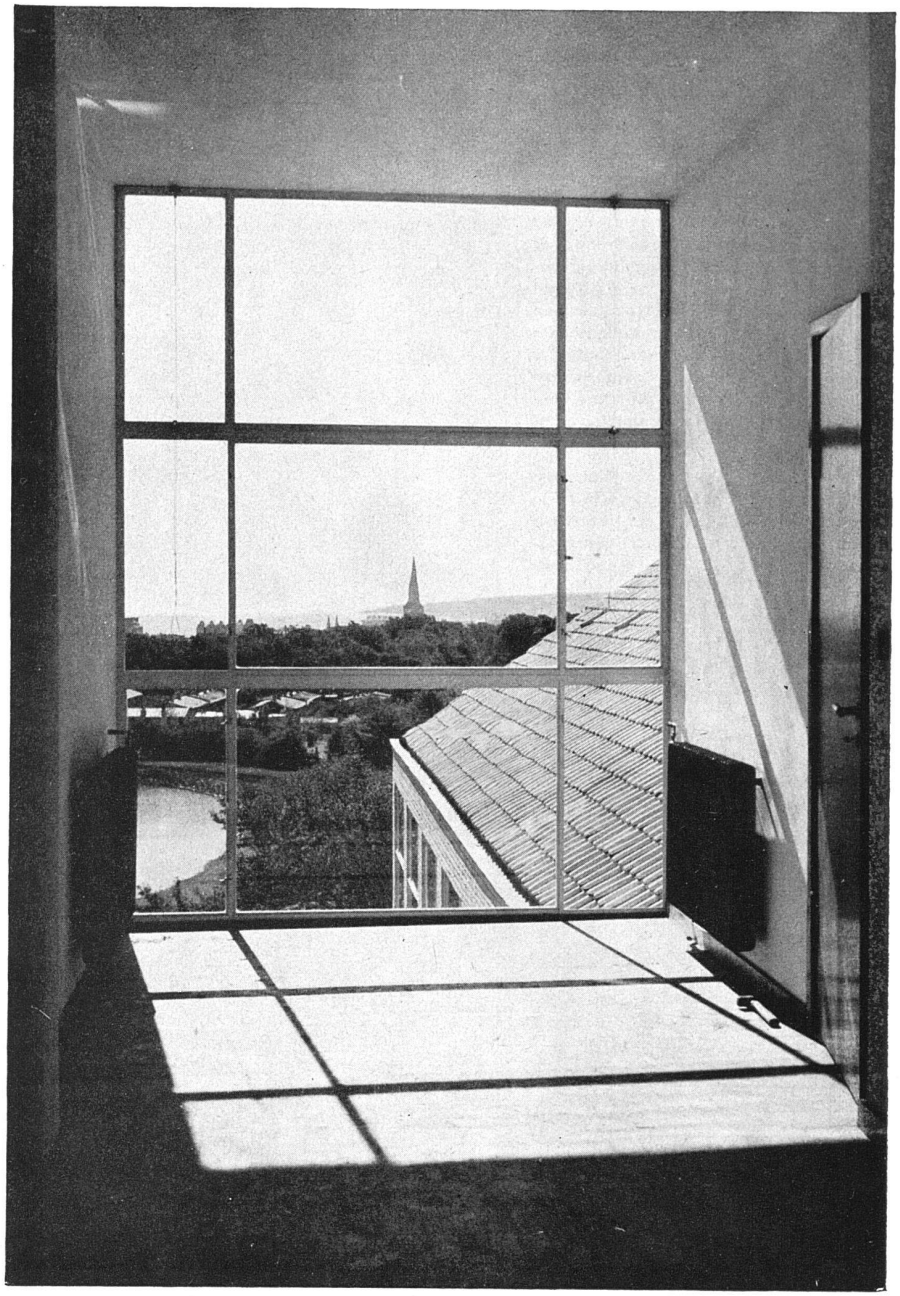
Areal der Universität: ca. 12,5 ha
Nord-Südaxe ca. 500 m





Der Laboratoriumsflügel aus Süden.
rechts: Westgiebel

Universität Aarhus, Dänemark

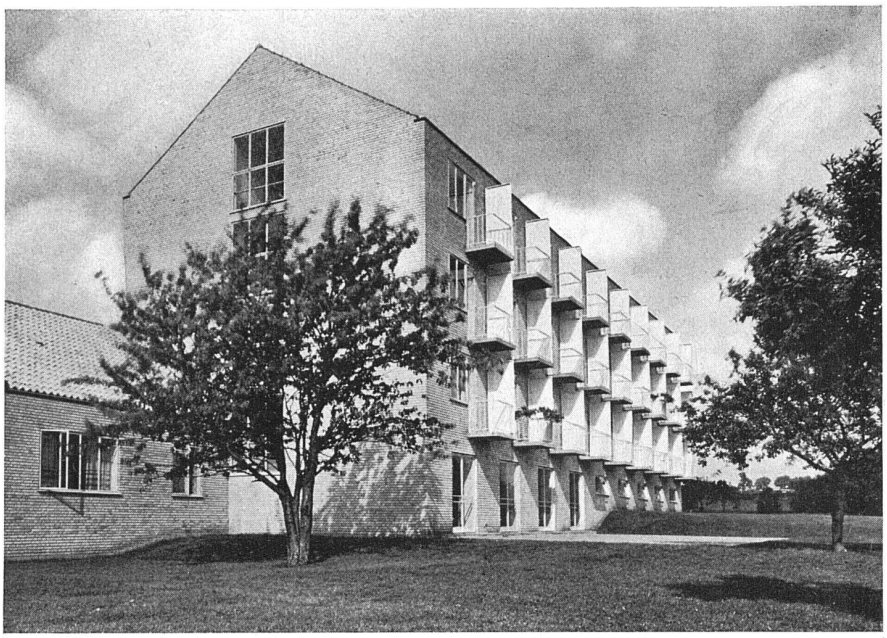


Institut für Chemie, Physik, Anatomie und Humaniora

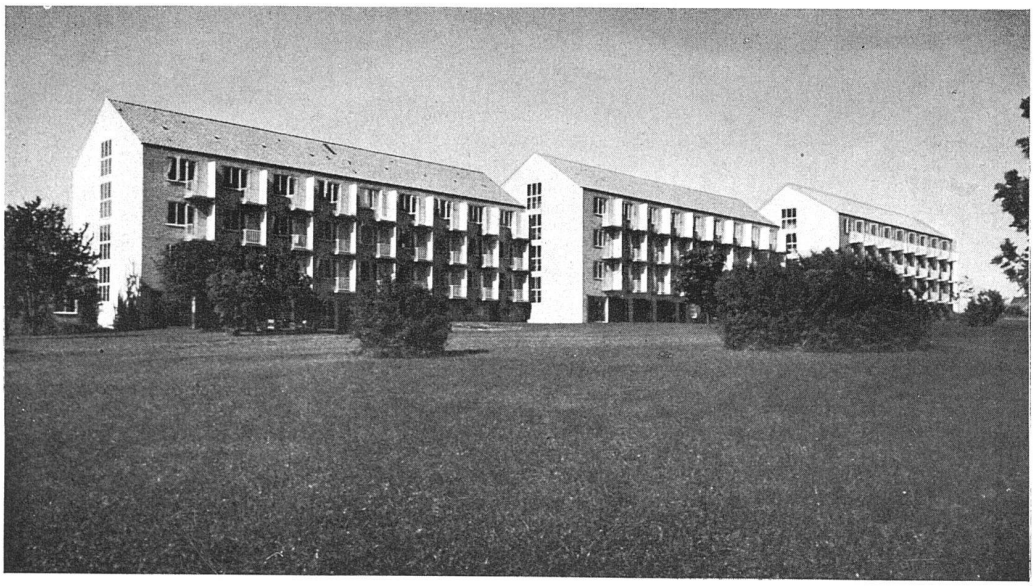
Stirnfenster des Hauptkorridors mit Blick nach Süden auf die Stadt

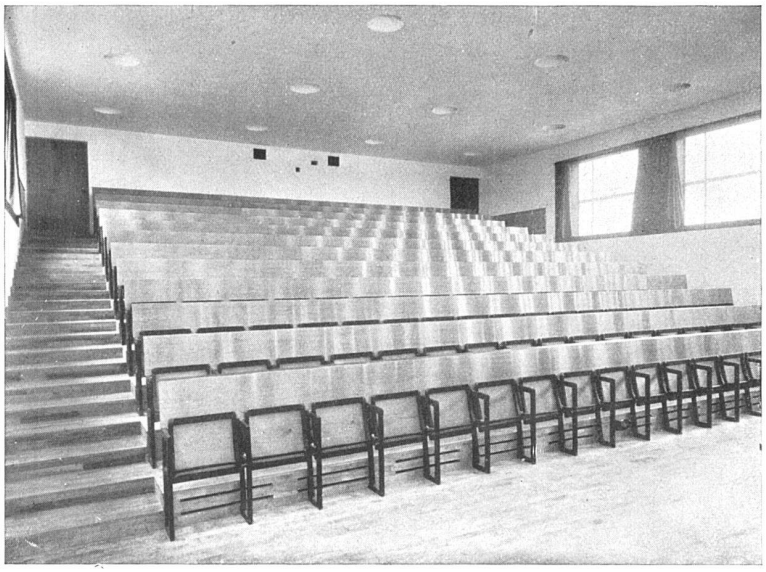
Fenster im Treppenhaus gegen Südwesten

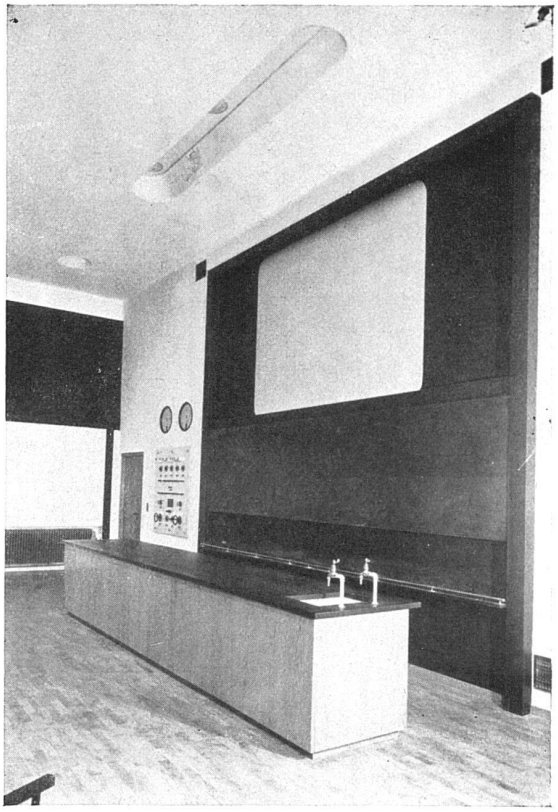
Universität Aarhus, Dänemark



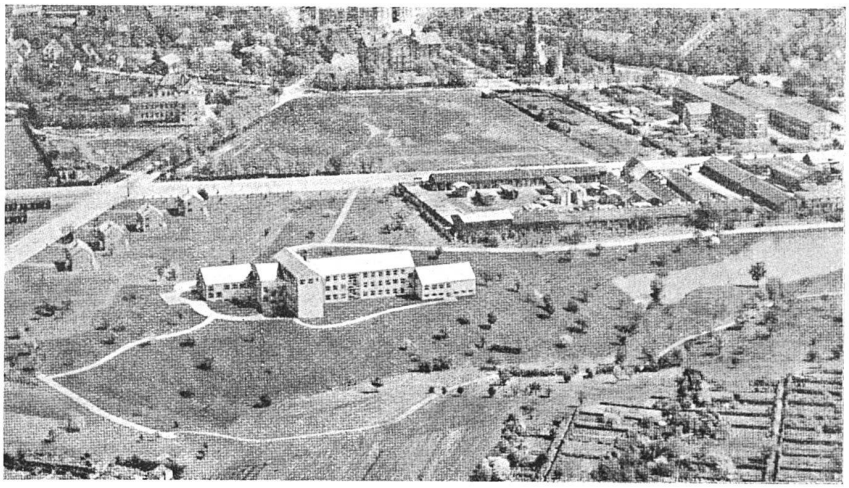
Studentenhäuser,
errichtet aus freiwilligen Stiftungen







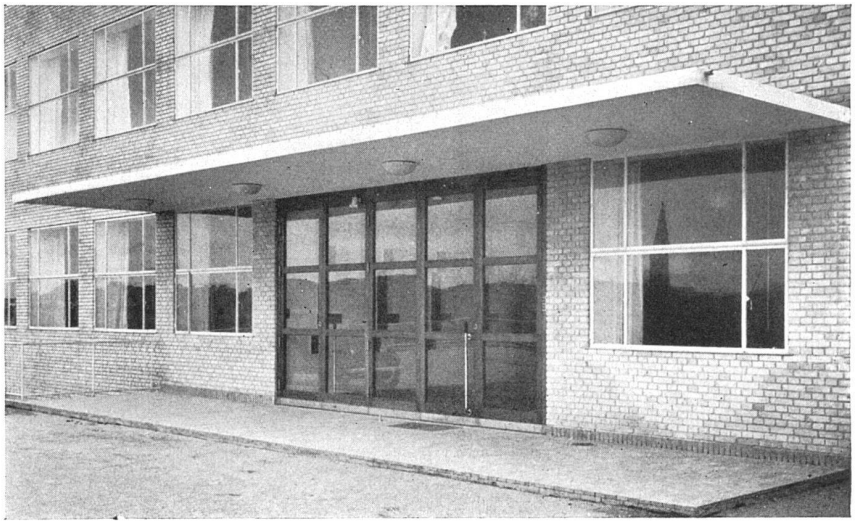
Universität Aarhus, Dänemark

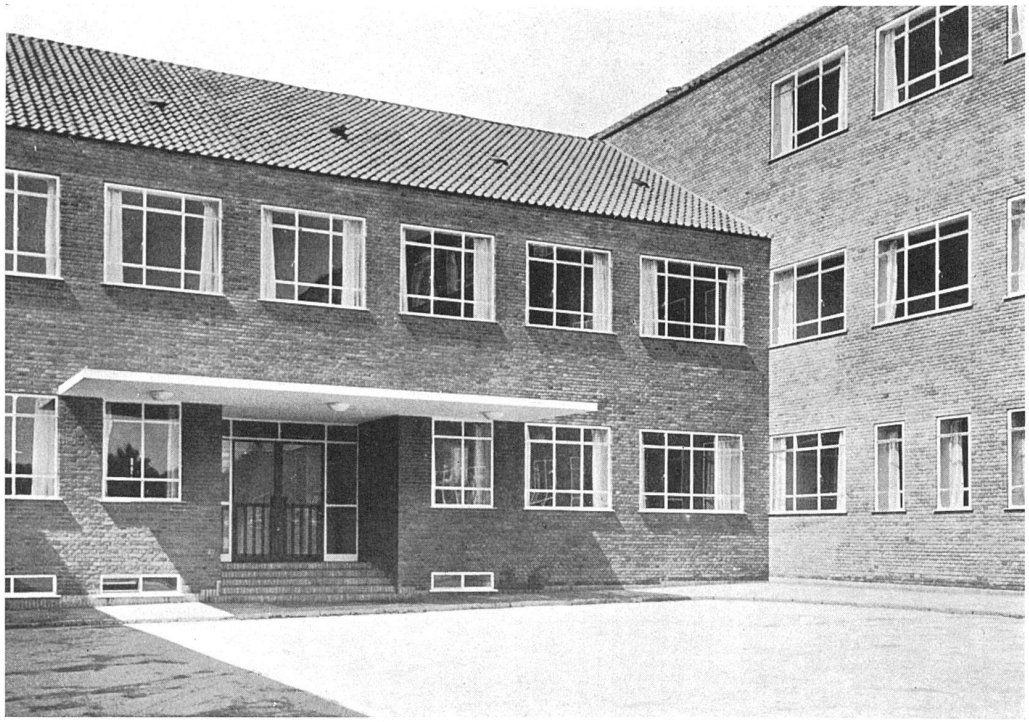


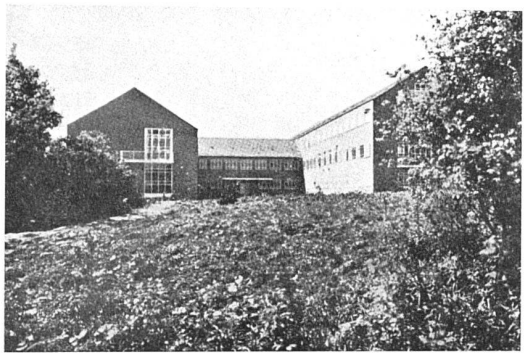
oben: Der grosse Hörsaal für 240 Hörer.

Mitte: Überblick über das Gesamtareal (frühere Bauphase) aus Nordwesten. In der Mitte das Institut für Chemie, Physik, Anatomie und Humaniora, gegen die Strassengabel links die Professorenhäuser, ganz rechts jenseits der querlaufenden Strasse (Niels Ebbesens vej) das Gemeindespital.

unten: Haupteingang

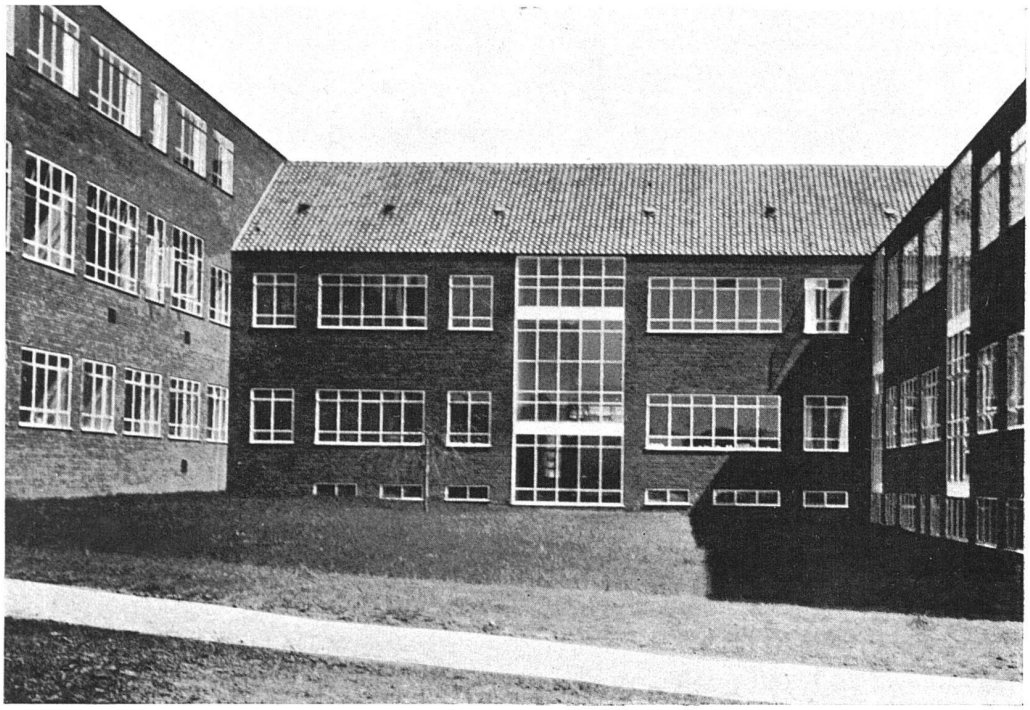






Gemeindekrankenhaus Aarhus

Institut für Röntgen- und Strahlenbehandlung sowie Radiumstation, erbaut 1935

Architekten: Prof. Kay Fisker und C. F. Møller

oben: Haupteingang von Osten
unten: Westseite des Verbindungstraktes